



**Mitteilungsblatt
des Vereins der Freunde
der Vogelschutzwarte Seebach** 99

Jahrgang 16

März 2019

Nr. 16



Der Piepmatz



Colorierter Kupferstich der Wasserburg von 1831

Vogel des Jahres 2019



Die Feldlerche
(*Alauda arvensis*)

Inhalt

1	Inhaltsverzeichnis
2	Einladung zur Mitgliederversammlung 2019
3-4	Nachruf
5	Vogel des Jahres 2019
6-7	Besucher und Einsätze der Gästeführer 2018
7-9	Das Pflegejahr 2018
9-10	Ergebnisse der Nistkastenkontrolle in Burg und Park der Vogelschutzwarte
11-12	Nisthilfen
13-14	Schwarzstorchsymposium
14-15	Thüringer Naturlandschaften aus der Vogelperspektive
16	Thüringer des Jahres 2018/ Störche in Grabe gesichtet
17	Gartenvögel
18-19	Umdenken
19	Jobcenter des Unstrut-Hainich-Kreises förderte wiederholt zwei Arbeitskräfte
20	Stiftungspreis Westthüringen
21	Die NfGA stellt sich vor
22-24	Das Orchester „BURGHARMONIE“ 2018
25-26	Baum des Jahres 2019
26	Impressum
Anlage	Protokoll zur Jahreshauptversammlung des Vereins der Freunde der Vogelschutzwarte Seebach am 07.04.2018 in der Wasserburg Seebach

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren Mitglieder, werte Ehrenmitglieder,
zur ordentlichen Mitgliederversammlung

**am Samstag, dem 06. April 2019, um 14.30 Uhr in der Wasserburg,
99998 Mühlhausen / OT Seebach, Lindenhof 3,**

lädt der Vorstand ganz herzlich im 111. Jahr der staatlichen Anerkennung des Vogelschutzes sowie des 6. Gründungsjubiläums des Orchesters BURGHARMONIE ein.

Folgende Tagesordnung ist geplant:

1. Begrüßung und Eröffnung der Mitgliederversammlung mit Begleitung der Jagdhornbläsergruppe Anrode unter musikalischer Leitung unseres langjährigen Freundes, Herrn Peter Fruntke, dem Thüringer des Jahres 2018
2. Rechenschaftsbericht des Vorstandes 2018 BE.: Hans-Martin Menge
3. Rechenschaftsbericht des Schatzmeisters 2018 BE.: Jürgen Triesch
4. Bericht der Kassenprüfer Dr. R. Sienhold und E. Fahnert
5. Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2018
6. Wahl des Vorstandes:
 - Vorsitzender
 - 1. Stellvertreter
 - 2. Stellvertreter
 - Schatzmeister
 - Schriftführer
7. Diskussion
8. Bericht über die Arbeit der Staatlichen Vogelschutzwarte im Jahr 2018
9. Schlusswort

Der Vereinstradition folgend beginnen wir unser Jahrestreffen mit der Ehrung des Begründers des deutschen Vogelschutzes, Dr. h.c. Sittich Hans Freiherr von Berlepsch. Wir finden uns dazu um 14.00 Uhr auf dem Seebacher Friedhof an seiner letzten Ruhestätte ein. Gleichzeitig verbinden wir damit das Gedenken an unsere verstorbenen Mitglieder.

Wir bitten unsere Vereinsmitgliederfrauen wieder, zum Kaffee ihre leckeren Kuchen zu backen.

Zum Abschluss unserer Mitgliederversammlung ist nach dem Vorschlag des Vorstandes ein gemütliches Beisammensein mit Spezialitäten aus der Region und musikalischen Darbietungen des Hausorchesters „BURGHARMONIE“ unter musikalischer Leitung unseres langjährigen Vereinsmitgliedes Herrn Roland Bäumlein geplant.

Wir wünschen allen Ehrenmitgliedern, Mitgliedern und Gästen eine angenehme Anreise. Den erkrankten Mitgliedern und Ehrenmitgliedern wünschen wir hiermit gute Besserung und alles Gute.

Im Auftrag des Vorstandes

Hans-Martin Menge
1. Stellvertreter des Vorsitzenden

Nachruf

Tief betroffen erreichte uns die schmerzliche Nachricht, dass unser langjähriges Ehrenmitglied

Sitta Felicitas Scholz

geb. Freiin v. Berlepsch

am 12. Juni 2018 im gesegneten Alter von 85 Jahren verstorben ist.

Sie wurde am 09. Dezember 1932 in Seebach/Thüringen als 4. von sechs Geschwistern geboren. Als Kind lebte sie in der Wasserburg, welche 450 Jahre im Besitz der Familie war. Ihr Großvater, Sittich Hans Freiherr von Berlepsch, Begründer des wissenschaftlichen Vogelschutzes in Deutschland, hatte auf seinem Anwesen in Seebach die erste Vogelschutzwarte, wahrscheinlich von der ganzen Welt, eingerichtet.

Ihr Vater war im 1. Weltkrieg Offizier und hat nach einer landwirtschaftlichen Ausbildung das elterliche Gut betrieben. Sitta hat in Seebach eine unbeschwerter Kindheit verlebt, an die sie ihr ganzes Leben mit Wehmut zurückdenkt.

Ihr Vater kommt als Offizier im 2. Weltkrieg 1940 in Frankreich ums Leben.

Zwei ältere Brüder wurden zum Militär eingezogen, der Lieblingsbruder Jost fällt 1945 an der Front im Osten, der älteste Bruder Sittich kommt 1946 fast blind aus der Gefangenschaft.

Nach Kriegsende wird die Familie durch die russische Besatzungsmacht enteignet und muss vor einer drohenden Verhaftung in den Westen fliehen.

Ihre Mutter lebt mit 4 Kindern in bescheidenen Verhältnissen auf einem Bauernhof nahe Marburg. Sitta besucht die Schule in Marburg und geht dort mit ihrem späteren Ehemann in eine Klasse.

Im Jahre 1949 zieht sie mit ihrem Bruder Ernfried, nach Adoption durch einen Vetter der Mutter, nach Namibia auf eine Rinder- und Schaffarm. Sie wird von den Adoptiveltern als billige Arbeitskraft ausgenutzt und nicht gefördert. Sitta verlässt die Farm, geht nach Pretoria in Südafrika und macht dort eine Ausbildung zur Krankenschwester. Nach Abschluss der Ausbildung fährt sie nach sieben Jahren zum ersten Mal nach Deutschland und kehrt nicht nach Afrika zurück, sie verlobt sich mit dem Freund aus Schultagen.

Da der Freund gerade erst angefangen hat zu studieren, geht sie nach England und macht dort eine Zusatzausbildung zur Hebamme. In Deutschland arbeitet sie in der Entbindungsstation des amerikanischen Armeekrankenhauses in Frankfurt.

Im Jahr 1960 heiratete sie in Darmstadt Joachim Scholz. Ihre Tochter Stefanie wurde im Jahr 1962 geboren. Sie ziehen nach Griesheim bei Darmstadt und dort wird im Jahr 1967 die Familie mit der Geburt von Sohn Marcus bereichert.

In Griesheim legt sie mit Begeisterung ihren ersten Garten an, es folgten später weitere Gärten in Linsengericht, in Marburg und zuletzt in Darmstadt.

Im Jahr 1969 zieht die Familie nach Hanau in eine Siedlung. Dort sind sie nicht sehr glücklich. In das erste eigene Haus zogen sie in der Gemeinde Linsengericht bei Gelnhausen im Jahre 1973 ein. Sie kümmert sich um die Kinder, das Haus und den Garten. Als die Kinder „flügge“ wurden, machte sie ein Geschäft auf, in dem sie nur Dinge verkaufte – Kleidung, Schuhe, Lederwaren – mit denen sie sich identifizieren konnte. Das Fachwerkhaus aus dem 16. Jhdt. in der Gelnhäuser Altstadt, in dem sich das Geschäft befand, wurde gekauft und liebevoll saniert. 1994 wurde das Geschäft aufgegeben und die Häuser verkauft. Ein neues Haus in Marburg wurde für den Ruhestand geplant und gebaut.

In dieser glücklichen Zeit wurden die Großeltern mit fünf Enkelkindern bereichert. Ihr Hobby,



das Malen, vorwiegend Aquarelle, hat sie leidenschaftlich mit schönen Ergebnissen ausgeführt. In der Marburger Zeit wurde mit großer Freude Golf gespielt. Nach der Wiedervereinigung hat sie sich sehr und erfolgreich dafür eingesetzt, dass der alte Familienbesitz im Sinne ihres Großvaters, dem Vogelschutz erhalten bleibt, dass auf die Rückgabe der Burg an die noch lebenden Enkel des „Vogelbarons“ verzichtet wurde. Der Freistaat Thüringen wurde Eigentümer und somit konnten längst fällige konstruktive Sicherungs-, Sanierungs- und Umbauarbeiten durchgeführt werden.

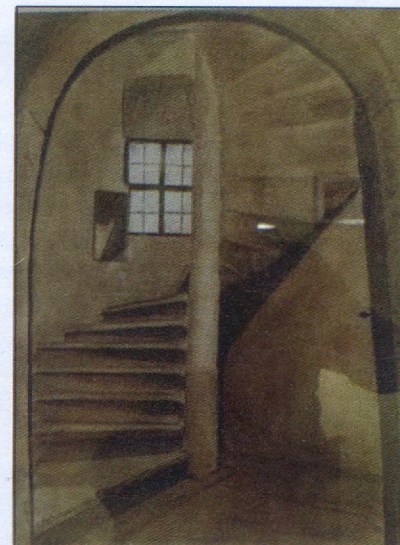
Um im späteren Alter näher bei den Kindern zu wohnen wurde im Jahr 2011 in Darmstadt ein kleines Haus gekauft und durch Sitta wurde wieder ein kleiner Garten angelegt.

Im Urlaub im Jahr 2013 erlitt sie einen schweren Schlaganfall. Nach längeren Aufenthalten in Reha-Kliniken lebte sie dann pflegebedürftig und z. T. sehr beschwerlich zu Hause. Hier ist sie im Beisein ihrer Familie ruhig gestorben.

Am 04.11.2017 besuchte Sitta gemeinsam mit ihrem Ehemann, ihren zwei Kindern und einem Enkelkind letztmalig ihr „zu Hause“, die Wasserburg und den Park in Seebach.

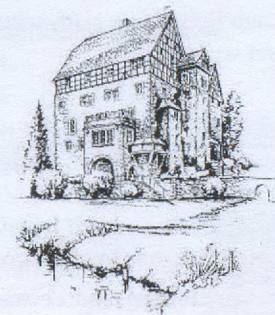
Bei der Trauerfeier am 20.06.2018 in Darmstadt haben die „Freunde des Vereins der Vogelschutzwarte Seebach e.V.“, Jürgen Triesch und Dietrich Hose unserem verstorbenen Ehrenmitglied die letzte Ehre erwiesen.

Wir werden Sitta, als Enkeltochter des „Vogelbarons“ und als engagiertes Ehrenmitglied der „Freunde der Vogelschutzwarte Seebach“ nicht vergessen und ihr Andenken in Ehren halten.



Aquarell der steinernen Wendeltreppe in der Burg, Ehrenmitglied Frau Sitta Scholz

Verein der Freunde der
Vogelschutzwarte
Seebach e.V.



Staatliche
Vogelschutzwarte
Seebach

Feldlerche – Frühjahrsbotin am Boden – Vogel des Jahres 2019

Christian Kolbe

Die Feldlerche *brütet* am Boden, doch wenn wir in den nächsten Jahren nicht gut aufpassen, ist sie bald am Boden. Unsere Landwirtschaft bedroht sie akut.

Aussehen

Die etwa starengroße Feldlerche ist relativ unauffällig gefärbt. Die Oberseite ist beige bis rötlich-braun gestrichelt mit weißem Bauch. Von der Gestalt her ist sie schlank, hat lange Flügel und – zumindest die Männchen – eine kleine Haube. Der Kopf der Feldlerche kennzeichnet sich durch einen kräftigen weißen Überaugenstreif und die dunkelbraune Iris ihrer Augen. Manchmal wird die Feldlerche mit der Grauammer verwechselt, sie ist aber weniger kräftig als diese.



Foto: [neil smith](#) (Lizenz: CC BY-SA 2.0) / flickr.com

Vorkommen

Die Feldlerche ist die Herrin der feuchten, offenen Landschaften und dort der häufigste Vogel Mitteleuropas. In Deutschland bewohnt sie hauptsächlich Felder, Wiesen, Äcker und Brachland, zum Beispiel in den Ebenen der Sächsischen Schweiz. Obwohl ihr Gesamtbestand derzeit mit 40 bis 80 Millionen Brutvögeln nicht gefährdet ist, geht der deutsche Bestand der Feldlerche in den letzten Jahren stark zurück. Wo sie ursprünglich häufig war, erlebte sie einen dramatischen Rückgang, zum Beispiel in Teilen Nordrhein-Westfalens. Deswegen steht sie heute in Deutschland auf der Vorwarnliste der Roten Liste. Gründe für den Bestandsrückgang sind vor allem die intensive Bewirtschaftung der Landschaft durch den Agrarsektor und der Einsatz von Pestiziden – beides Gift für den Bodenbrüter. Außerdem wird die Feldlerche besonders von Räufern wie Hauskatzen bedroht. Um die Feldlerche zu retten, braucht es Einsicht von Seiten der Landwirtschaft sowie gezielte Schutzmaßnahmen, so wie sie zum Beispiel im Naturschutzgebiet Nördliches Erdinger Moos am Flughafen München eingesetzt wurden.

Vogelbeobachtungstipps

Die Feldlerche wird mit ihrem trillernden Gesang ihrem Ruf als Frühlingsbotin mehr als gerecht. Meist wird das Trillern im spiralförmigen Flug vorgetragen, der damit endet, dass die Feldlerche in beträchtlicher Höhe quasi in der Luft stehen bleibt. Bis zu 15 Minuten lang trägt sie dann von dieser hohen Warte ihren abwechslungsreichen Gesang mit Imitationen vor. Ihr könnt sie dabei zwischen Ende Januar und Juli praktisch den ganzen Tag über beobachten.

Nicht immer haben wir die Lerche nur als Frühlingsbotin betrachtet, früher – und in Teilen Südeuropas noch heute – war sie auch Jagdbeute.

>> Eine kreative Maßnahme zum Schutz von Lerchen und anderen Bodenbrütern sind die so genannten Lerchenfenster, die in Großbritannien entwickelt wurden. Der LBV informiert!

Neuigkeiten, Besucher und Einsätze der Gästeführer 2018

Wie in der Statistik zu sehen ist, sind die Besucherzahlen in etwa gleich geblieben – formal. Denn es muss angemerkt werden, dass dies nur so aussieht, weil mehr Teilnehmer von Veranstaltungen registriert wurden, als in den Vorjahren. So hat z.Bsp. die Sonderausstellung zu den Nationalen Naturlandschaften (NNL) Thüringens 275 Besucher zusätzlich angezogen. Aus meiner Sicht bestätigt sich damit der Abwärtstrend in den Besucherzahlen. Auch ist festzustellen, dass sich weniger Gruppen angemeldet haben. Wären die Einsätze während der NNL-Ausstellung nicht gewesen, blieben es unter 100 Einsätze – mit der Sonderausstellung sind es 111.

Besucher aus dem Ausland sind auch nicht mehr so viele registriert worden. Hätte nicht eine Esperanto-„Familie“ einen Nachmittag in Burg und Park verbracht, so wären nur Besucher aus den USA bekannt. Doch so konnten wir neben den bundes-weiten deutschen „Familienmitgliedern“ auch Besucher aus Schweden, Dänemark, England, Schottland, Frankreich, Italien und Ungarn begrüßen. Natürlich bleibt es, wie jedes Jahr, offen, ob nicht weitere Besucher aus anderen Ländern kamen.

Folgend die Statistik:

Besucherzahlen insgesamt:

	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	951	910	1.207	774	763
Erwachsene	2.345	2.440	2.292	1.918	1.796
gesamt	3.296	3.350	3.499	2.692	2.559

davon Führung durch ehrenamtliche Gästeführer:

	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	457	205	464	402	501
Erwachsene	951	871	1.069	845	805
gesamt	1.408	1.076	1.533	1.247	1.306

Was noch zu bemerken wäre

Einen Einsatz „außer Haus“ hatten auch wieder zwei Gästeführer. So beteiligte sich unser Verein mit einem Stand beim Kinderfest im Wildkatzendorf Hütscheroda. Vermittelt durch das Engagement unserer Gästeführerin Elka Komitova haben Stefan Denke und Jürgen Triesch nicht



Familienausflug Familie Kühmstedt aus Herbsleben



nur über die Vogelschutzwarte und den Vogelschutz informiert, denn sie boten Interessierten auch die Möglichkeit, sich selber einen Nistkasten zusammenzubauen. Die Vogelschutzwarte stellte 30 Bausätze zur Verfügung. Diese wurden dann von Jugendlichen alleine, oder von Kindern mit ihren Vätern zusammengebaut. Am Stand kam auch unsere neue, gespendete, Spendenbox zum Einsatz. Diese erbrachte uns Spenden von 126,10 € für unsere Vereinsarbeit. Der Seebacher „Holzwurm“ Reinhard Eisermann verpasste ihr danach ein Dreibein-



Gästeführer Stefan Denke und Jürgen Triesch am Stand beim Kinderfest



Fußgestell und verschönte sie mit weiteren Details. Seit Dezember steht sie nun in der Kaminhalle. Als „Einweihung“ spendete jemand 2,70 €.

Zu berichten ist auch, dass unsere Wasserburg seit langer Zeit mal wieder ein „Burgfräulein“ beherbergte. Eine unserer Praktikantinnen wollte nämlich hier nicht nur arbeiten, sondern auch in der Burg übernachten. So hatten wir Ende des Jahres für fünf Wochen unser Burgfräulein Jenny.

Jürgen Triesch

Das Pflegejahr 2018

Juliane Balmer

2018 wurden **206** Pfleglinge in die Vogelschutzwarte Seebach gebracht (Abb.1), darunter wieder 21 Mäusebussarde, aber deutlich weniger Turmfalken als in den Vorjahren. 2018 wurden 48 Wildvogelarten, 2 beschlagnahme Vogelexoten-Arten und 7 Reptilienarten aufgenommen, darunter 16 Wasserschildkröten. Für diese Schildkröten wurde übergangsweise ein Raum des Schutzzentrums mit zwei großen Wasserbassins und einer Wärmeplatte ausgestattet.

Tabelle 1 Pfleglinge VSW Seebach 2018 (farblich unterlegt = „neue“ Arten 2018)
Der VSW gebrachte Vögel (182)

Art	Anzahl	Art	Anzahl
Amsel	4	Mehlschwalbe	15
Bachstelze	1	Rabenkrähe	8
Baumfalk	1	Rauchschwalbe	3
Blaumeise	2	Ringeltaube	5
Buchfink	1	Rohrweihe	1
Buntspecht	2	Rotmilan	6
Dohle	7	Schleiereule	1
Eichelhäher	2	Schwarzstorch	1
Elster	6	Singdrossel	2
Feldsperling	2	Sperber	4
Graureiher	1	Star	1
Grauspecht	1	Stockente	2
Grünspecht	2	Türkentaube	4
Habicht	2	Turmfalke	14
Haussperling	7	Uhu	1
Haustaube	4	Wacholderdrossel	1
Hockerschwan	3	Waldohreule	3
Kernbeißer	2	Waldschnepfe	2
Kohlmeise	11	Wanderfalke	4
Kolkrabe	1	Wasserralle	1
Kormoran	1	Weißstorch	4
Kuckuck	1	Wintergoldhähnchen	1
Mauersegler	12	Zilpzalp	1
Mäusebussard	21		

Beschlagnahmte Vögel (4)

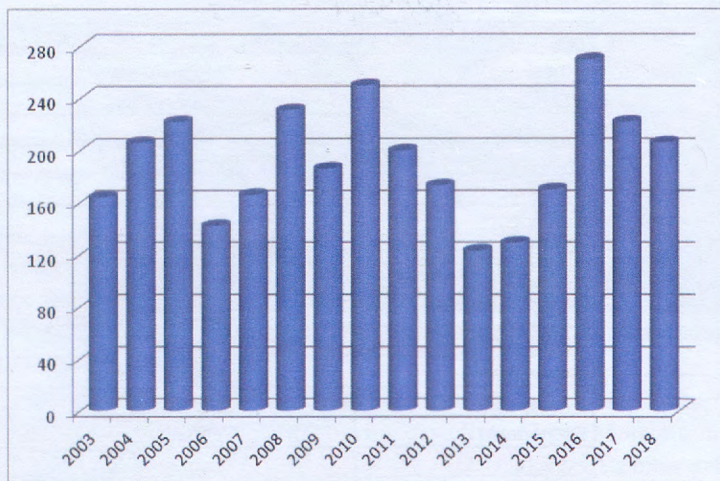
Art	Anzahl
Gelbbrustara	2
Graupapagei	1
Girlitz	1

Von den 182 Wildvögeln konnten 95 wieder ausgewildert werden (52%), 9 Vögel befinden sich auf Dauer in der Pflege der Vogelschutzwarte, 3 Vögel bleiben Dauerpfleglinge bei externen Aufnahmestationen.

Reptilien (20)

Art	Anzahl
Gelbwangenschmuckschildkröte	13
Rotwangenschmuckschildkröte	1
Rotbauschmuckschildkröte	1
Maurische Bachschildkröte	1
Abgottschlange (Boa)	2
Südliche Madagaskarboa	1
Kornnatter	1

Abb.1
Anzahl der Pfleglinge
der VSW Seebach
2003 bis 2018



Ergebnisse der Nistkasten-Kontrollen in Burg und Park der Vogelschutzwarte

Juliane Balmer

Auch 2018 wurden wieder alle erreichbaren Nistkästen in der Burg und im Park der Vogelschutzwarte kontrolliert.

Die Meisen-Nistkästen wurden vor der Brutsaison mit den Jugendlichen der AG Junge Ornithologen gereinigt und 13 Kästen, die durch Spechte aufgehackt waren, mit einem Schutzblech versehen. Im „Jahr des Stares“ wurden ebenfalls mit den Jungen Ornithologen am 27.01.2018 zwei Staren-Nistkästen angebaut. Einer dieser Kästen wurde auch von einem Star bezogen, der erfolgreich vier Junge großzog. Der zweite Kasten diente einer Kleiberfamilie als Brutstätte.

Alle Kästen wurden auf Besetzung, Eizahl und Jungenzahl kontrolliert und die Jungvögel beringt. Auch Zweitbruten wurden registriert.

Gesunken ist trotz steigender Brutpaarzahl die Zahl der erfolgreich ausgeflogenen Dohlenjunge. Insgesamt 14 Dohlenbruten sind gescheitert (Tab.1 und 2). Entweder lagen tote Altvögel oder verendete Junge in den Nistkästen. Eine Ursache konnte nicht ermittelt werden. Prädation durch Marder oder Waschbär scheint wahrscheinlich.

Die Schleiereule brütete auch 2018 wieder im Schleiereulenkasten auf dem hofseitigen Dachboden. 5 Junge waren geschlüpft und flogen erfolgreich aus. Während der gesamten Nestlingszeit überwachte eine Infrarotkamera das Geschehen im Nistkasten.

Erstmalig brüteten 2018 keine Turmfalken an der Vogelschutzwarte. In Seebach fanden dennoch 2 Turmfalkenbruten statt: eine an der Kirche sowie eine zweite bei Hans-Martin Menge.

Hoch war in diesem Jahr die Zahl der erfolgreich ausgeflogenen Kohl- und Blaumeisenjungen in den Nistkästen im Park der VSW. Erstmalig konnten nestjunge Kleiber beringt werden (Tab.3).

Tab.1 Brutpaarzahlen 2016 - 2018

Art	Anzahl Bruten 2016	Anzahl Bruten 2017	Anzahl Bruten 2018
Dohle	19	31	35
Turmfalke	3	1	0
Star	12	11	9
Schleiereule	0	1	1
Mauersegler	1	3	2
Haussperling	7	7	7
Blaumeise	12	7	10
Kohlmeise	8	13	9
Kleiber	1	0	2

Tab.2 Ergebnisse der 82 Nistkästen in der Burg

Besetzung	Anzahl	Anzahl Junge
Dohle, erfolgreiche Brut (Junge ausgeflogen)	21	63
Dohle, gescheiterte Brut (Junge tot, Eier kalt oder kaputt)	14	
Dohle, fertiges Nest, aber keine Brut	0	
Dohle, angefangenes Nest, keine Brut	5	
Star, erfolgreiche Brut (Junge ausgeflogen)*	8	31
Star, gescheiterte Brut (Junge tot, Eier kalt oder kaputt)	1	
Star, angefangenes Nest, keine Brut	0	
Mauersegler, erfolgreiche Brut (Junge ausgeflogen)	2	3
Haussperling, erfolgreiche Brut (Junge ausgeflogen)	7	14
Turmfalke, erfolgreiche Brut (Junge ausgeflogen)	0	
Schleiereule, erfolgreiche Brut (Junge ausgeflogen)	1	5
Haustaube, gescheiterte Brut (Junge tot, Eier kalt oder kaputt)	1	
Nistkasten leer	15	

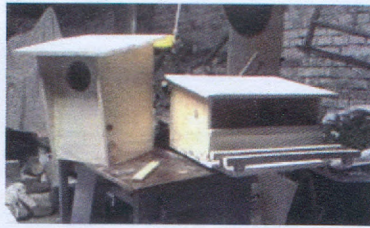
* hier eingerechnet 1 Nistkasten im Park

Tab.3 Ergebnisse der 48 Nistkästen im Park der Vogelschutzwarte

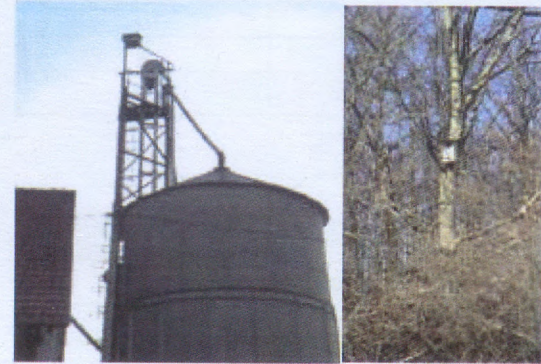
Kohlmeise, erfolgreiche Brut (Junge ausgeflogen)	9	60
Blaumeise, erfolgreiche Brut (Junge ausgeflogen)	9	61
Blaumeise, gescheiterte Brut (Junge tot, Eier kalt oder kaputt)	1	
Meise, angefangenes Nest, keine Brut	4	
Kleiber, erfolgreiche Brut (Junge ausgeflogen)	2	6

Nisthilfen

In der heutigen Zeit sind manche Vogelarten mehr denn je auf Nisthilfen von uns Menschen angewiesen, da geeignete Brutplätze in der Natur immer weniger werden. Einige Vögel sind zunehmend in Dorf- und Stadtgebieten anzutreffen. So ist es im Rahmen der NABU Aktion „Lebensraum Kirchturn“ bereits mehrfach gelungen in künstlichen Nisthilfen Turmfalken, Schleiereulen und Dohlen erfolgreich zum Brüten und bis zum Ausfliegen zu bringen. Meistens nutzen Vogelfreunde die Wintermonate zum Bau von Vogelkästen.



Nisthilfen von VMB. Zimmermann.



In Lengsfeld hat unser Vereinsmitglied Branko Zimmermann mit handwerklichem Geschick zwei Kästen gebaut und auf einer ehemaligen landwirtschaftlichen Siloanlage und mit Zustimmung des Geschäftsführers, Josef Staufenbiel, den Turmfalkenkasten und den Waldkauzkasten in Dorfnahe platziert.

In Bollstedt haben Vogelfreunde gemeinsam einen ungewöhnlichen Standort für einen Turmfalkenkasten ausgewählt – einen Flutlichtmasten der dortigen Sport-

anlage. Der gelernte Tischler Thomas Fischer hat den Kasten und der Metallbauer Jens Heiland von der Fa. Metallbau Schröter aus Höngeda eine stabile Halterung gebaut. In schwindelerregender Höhe fand der Kasten nun durch Jens Heiland seinen sicheren Platz, den der langjährige Vereinsvorsitzende des Sportvereins, Ingolf Jaritz, im Vorfeld absegnete.

Der Wasserburg Seebach einen Korb verpasst

Es muss in den siebziger Jahren gewesen sein, als das letzte Storchenpaar ihre Jungen auf dem Dach der altherwürdigen Wasserburg, die noch heute die älteste Vogelschutzwarte beherbergt, aufziehen konnte. Die Zwangskollektivierung und die damit verbundene Intensivierung der Landwirtschaft, welche nicht nur mit Meliorierung von Ackerflächen und Beseitigung von Feuchtwiesen und Biotopen einherging, lies u.a. in der Gemarkung Seebach den „Böttner Tümpel“, viele Kopfweiden, Obstbäume, Feldrandgehölze und Ackerraine verschwinden, die durch zunehmende Monokulturen ersetzt wurden und vermutlich auch deshalb Störche nur immer mal wieder als Gäste auftauchten. Eine Nisthilfe war schon öfter bei Vereinsmitgliedern im Gespräch, scheiterte aber vielleicht auch an der doch stattlichen Höhe der Wasserburg. Unsere beiden Klempnermeister im Verein, Herr Andreas Hegeholz und Herr Heinrich Marx, machten sich Gedanken und fanden schließlich die komfortabelste Lösung, der der Leiter der VSW, Herr Dr. Jaehne zustimmen konnte. Heinrich, der Tüftler, entwarf eine Zeichnung und stellte die Materialliste zusammen, die Andreas über das Ge-



schaft kostengünstig bei der MeHaG e.G. besorgte. Herr Gebhard Meyer von der Feuerverzinkerei der Heiztechnik Mühlhausen verzinkte die Halterung kostenlos und gab noch entscheidende Hinweise für die Befestigungsmaterialien, die nun den U- und Flacheisen mit einem Zweikomponentenkleber und Gewindestäben und somit dem Storchenhorst einen sicheren Halt geben. Da keine Öffnungen im Dach vorhanden sind, den von der VSW bereitgestellten Weidenkorb auf dem vorgesehenen Schornstein zu platzieren, kam mir der Gedanke, bei der Berufsfeuerwehr der Stadt Mühlhausen nachzufragen. Bei der zuständigen Fachbereichsleiterin, Frau Litzkow-Hardeggen und dem Stadtbrandinspektor, Kameraden Bert Renner, fand ich offene Ohren, da die VSW seit 1.1.19 zum Wirkungs- und Ausrückebereich der Berufsfeuerwehr gehört und ein Einsatz zur Erreichbarkeit des Objektes mit der Drehleiter geplant war. Das Vorhaben wurde am 27.2.19 von 9.00 bis 17.00 Uhr verwirklicht und zog auch wegen des Einsatzes der Mühlhäuser Drehleiter einige Schaulustige an. Ein gemeinsames Kaffeetrinken mit leckerem Kuchen organisierte unsere Vereinsfrau Petra Breitbarth und war ein kleines Dankeschön an die Kameraden der Berufsfeuerwehr. Es lief alles wie am Schnürchen und konnte dank des Zusammenwirkens aller Beteiligten ohne Zwischenfälle abgeschlossen werden. Der Journalist und Fotograf der Thüringer Allgemeine,



Herr Daniel Volkmann berichtete dankenswerter Weise am darauffolgenden Tag von der spektakulären Aktion. Den tatsächlichen Abschluss der Aktion haben aber nur wenige Seebacher und ich hautnah erlebt - Heinrich setzte sich in den Korb und drahtete diesen fachmännisch an. Dabei trieb es mir die Schweißperlen auf die Stirn und es stockte mir der Atem.



Ich danke allen Beteiligten und hoffe gemeinsam mit vielen Vogelfreunden auf eine erfolgreiche Wiederansiedlung der Störche auf dem Dach der Wasserburg Seebach, der Wiege des Vogelschutzes, welcher sich bereits zum 111. Male jährt und eine besondere Ehre und Erinnerung an unseren Vogelbaron, dem Begründer des Vogelschutzes sein soll.

Jedoch möchte ich die Euphorie etwas dämpfen, denn manchmal bleiben Nisthilfen auch für immer verwaist, wenn die Bedingungen und das Umfeld nicht stimmen, oder es vergehen Jahre ehe Nisthilfen angenommen werden.

Bilder und Text: H.-M. Menge,
Bild: J. Triesch

Schwarzstorchsymposium im September 2018 in der Vogelschutzwarte Seebach

34 Jahre nach der Wiederansiedlung des Schwarzstorches in Thüringen trafen sich im September 2018 erstmalig Schwarzstorchexperten aus Thüringen und den benachbarten Bundesländern zu einem Fachsymposium in der Vogelschutzwarte Seebach. Die Experten boten einen umfassenden Einblick in die Lebensweise und die Bestandsentwicklung des Schwarzstorches in Mitteldeutschland. Im Mittelpunkt standen die wissenschaftliche Auswertung der Daten aller ehrenamtlich aktiven Horstbetreuer, die Ergebnisse des Schwarzstorch-Beringungsprogramms, Schwarzstorch und Windenergieanlagen im Wald, Empfehlungen für die Errichtung von künstlichen Nisthilfen sowie die künftige Zusammenarbeit aller Akteure zum Schutz des Schwarzstorches in Thüringen und den Nachbarländern. Das Symposium ist als Forum und Diskussionsplattform für alle Fachornithologen, Interessenten und Freunde des Schwarzstorches wegweisend für den länderübergreifenden Schutz der Schwarzstorchpopulation.

Abb. 1:
Entwicklung der
Schwarzstorch-
population in
Thüringen seit
1982,
Sabine Fritzlar,
TLUBM Jena,
VSW Seebach

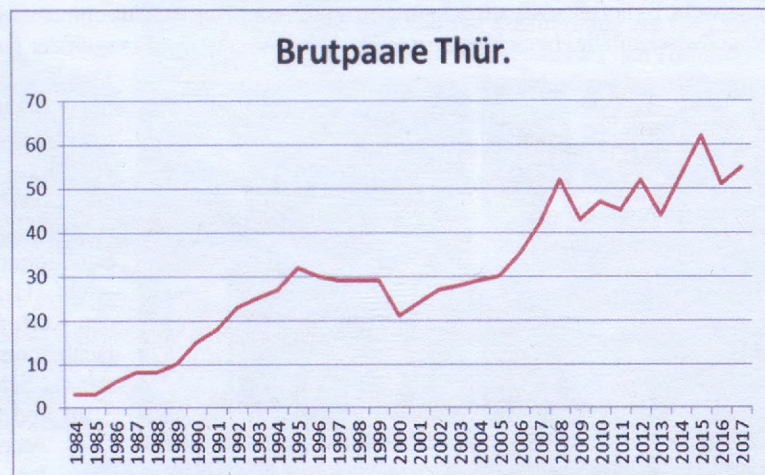


Bild 1:
Junge Schwarzstörche auf dem
TÜP Forstberg bei Mühlhausen,
Bildautor: Julian Frey, 2012



Bild 2:
Sechser-Brut im Landkreis Hildburghausen
2011, Schwarzstorch,
Foto: Carsten Rhode, 2011

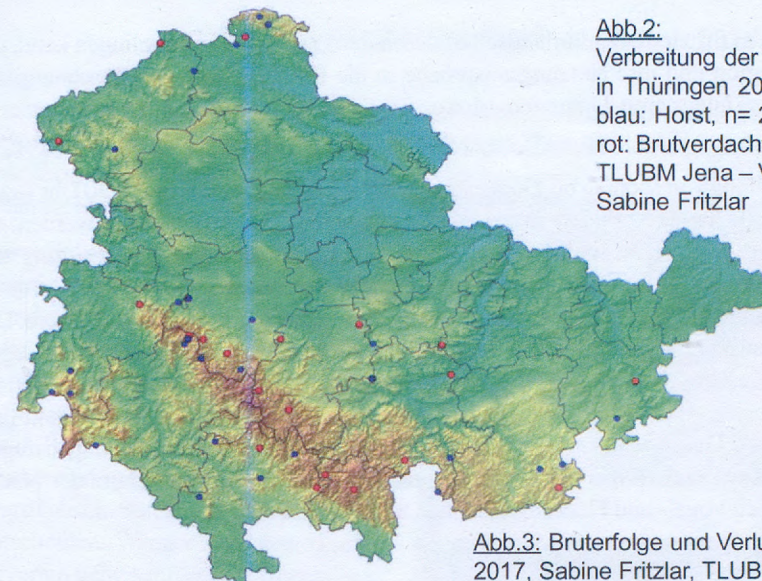


Abb.2:
Verbreitung der Schwarzstörche
in Thüringen 2018,
blau: Horst, n= 29
rot: Brutverdacht, n = 26,
TLUBM Jena – VSW Seebach,
Sabine Fritzlar

Abb.3: Bruterfolge und Verluste von 2007 bis
2017, Sabine Fritzlar, TLUBM Jena 2018

- **Erfolgreiche Brutpaare:** 275
- **Anzahl flügge Jungvögel :** 764
- **Reproduktionsrate :** 2,78 (2008: 3,41; 2013: 1,5)
- **Verlustrate 2013 -2017:** 9,36 % (31 JV)
- **Einzigartig:** sechser Brut (2011)
im LK Sonneberg

SABINE FRITZLAR, TLUBM JENA, REF. 31- VSW SEEBACH UND UWE
MÜLLER,>NNL NATURPARK EICHSFELD-HAINICH-WERRATAL:

THÜRINGER NATURLANDSCHAFTEN AUS DER VOGELPERSPEKTIVE -

Interaktive Ausstellung in der Vogelschutzwarte Seebach

Vom 12. April bis 13. Mai 2018 waren Interessenten aller Altersgruppen, insbesondere Schulklassen, in die Vogelschutzwarte Seebach eingeladen, sich interaktiv über die Nationalen Naturlandschaften Thüringens und die Arbeit der Vogelschutzwarte Seebach zu informieren. Die gemeinsame Aktion der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie und der Nationalen Naturlandschaften verdeutlicht einmal mehr, wie sich der Schutz der Natur und Umwelt mit regionalen Wirtschafts-

kreislaufen und dem Erhalt der Kulturlandschaft verbinden lässt und wie es gelingen kann, die Menschen der Region und ihre Nutzungsansprüche in die Entwicklung und Umsetzung von Schutzkonzepten zu integrieren. Unter dem Motto

„ENTDECKEN SIE DIE THÜRINGER NATURLANDSCHAFTEN AUS DER VOGELPERSPEKTIVE“

konnte die Ausstellung von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 8.00 Uhr bis 15.30 Uhr sowie am Freitag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr in der Vogelschutzwarte Seebach besichtigt werden. An Wochenenden und Feiertagen wurden kostenfreie Führungen und die Besichtigung der Ausstellung vom Verein der Freunde der Vogelschutzwarte angeboten.

Die vielfältigen Landschaften Thüringens sind Lebensraum zahlreicher Pflanzen und Tiere. Die Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, und die Nationalen Naturlandschaften legen mit ihrer Arbeit den Grundstein, biologische Vielfalt auch für nachfolgende Generationen zu bewahren. Im Focus der Arbeit der Vogelschutzwarte und der NNL steht u.a. der Erhalt und Schutz der Vogelwelt Thüringens. Gemeinsame öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen tragen dazu bei, Bürgerinnen und Bürger sowie Kinder und Jugendliche für den Schutz der Natur, insbesondere für den Vogel- und Fledermausschutz, zu sensibilisieren.



Bild 1:
Grüner Salon VSW Seebach
– Die Nationalen Naturlandschaften
aus der Vogelperspektive,
Bildautor: Sabine Fritzlar,
April 2018

Ein besonderer Dank gilt den Gästeführern des Vereins der Freunde der Vogelschutzwarte, die während der gesamten Ausstellungszeit gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen des Naturparks die Schulklassen bestens betreuten.



Bild 2:
Foyer VSW Seebach –
Die Nationalen Naturlandschaften
aus der Vogelperspektive, April 2018
Bildautor:
Sabine Fritzlar, April 2018

Peter Fruntke ist Thüringer des Jahres 2018

Ehre, wem Ehre gebührt.

Getreu diesem Motto standen im Dezember im Landesfunkhaus von MDR THÜRINGEN Frauen und Männer im Mittelpunkt, die sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich engagieren. Aus der Mitte der vorjährigen Thüringerinnen und Thüringer des Monats wurde per Ted und Online-Voting der Thüringer des Jahres 2018 gewählt.

Peter Fruntke hat es geschafft. Dank ihm begeistern sich in seinem Ort auch wieder Kinder und Jugendliche für das Jagdhorn. Mittlerweile spielen Jung und Alt gemeinsam in der Bläsergruppe. Genau dieses Miteinander der Generationen schätzt auch Peter Fruntke. Im Anröder Ortsteil Bickenriede gibt er den Ton an - zumindest musikalisch. Sonst ist der 58-Jährige eher bescheiden. Wenn es um den Jagdbläserverein geht, schlägt sein Herz höher. Das Ergebnis war am Ende recht eindeutig.

Fruntke konnte über 18 Prozent der insgesamt 9.333 abgegebenen Stimmen für sich verbuchen.



Peter Fruntke bei der Verleihung.

Bildrechte: MDR/Karina Heßland-Wissel

Quelle: MDR

Auch wir freuen uns mit Peter Fruntke und gratulieren ihm recht herzlich zur Auszeichnung im Ehrenamt. Wir danken insbesondere für die langjährige Freundschaft und musikalische Begleitung unserer Vereinsarbeit.

Der Verein der Freunde der VSW Seebach e.V.

Störche in Grabe gesichtet

Herr Leo Thys, ein Freund unseres Vereines, hat uns ein Bild von einem Storch in Grabe und einen Zeitungsartikel gesandt. Vielen Dank für die aufmerksame Beobachtung!





Umdenken

Vielerorts bleiben auf Grund von Nahrungsverlusten durch die noch zunehmende Intensivierung der Landwirtschaft oftmals ganze Tierarten aus. Sind sie erst einmal weg, ist es mitunter langwierig, schwer und Vögel nur mit größeren Bemühungen wieder anzusiedeln, weil mit den Verlusten von Nahrung, was durch Ausbringen von Pestiziden und anderen Pflanzenschutzmitteln, Rodung von Feld- und Flurgehölzen, Trockenlegung von Klein- und Kleinstwasserflächen, Anbau von Monokulturen auf Riesenackerflächen auch die Brutreviere unattraktiv werden. Selbst Feldraine bieten durch ständiges Mulchen keinen Überlebensraum mehr für die heimische Tierwelt. Mit der Nahrungsknappheit heimischer Wiesen- und Kräuterpflanzen und deren Samen in der Natur und auf den Feldern aber auch in den Grundstücken und Hausgärten der Ortslagen verschwinden viele Insekten und Vögel und somit die Grundlage für Brutmöglichkeiten. Nur wenige Grundstückseigentümer dulden aus Unkenntnis an einer frisch gestalteten Hauswand noch Mehl- oder Rauchschnalben, die früher als Glücksbringer galten. Mit Angelsehnen und Flatterbändern werden sie vom Nestbau abgehalten und vertrieben. Dabei kann es mitunter auch einfach sein sich nicht über verschmutzte Fassaden durch Kotverunreinigung ärgern zu müssen. Kotbretter unter den Nestern helfen da schon sehr. Wir haben sie auch, aber wir freuen uns mehr über den Gesang und die Flugkünste und die Fürsorge beim Aufziehen der Jungen als über Verunreinigungen – hoffentlich sehen wir unsere seit Jahrzehnten gern gesehenen Untermieter nicht ohne Grund dieses Jahr wieder, denn es kann auf dem Weg ins Winterquartier und zurück viel passieren – wir freuen uns jedoch auf die Rückkehr und halten den Platz frei.



Eine Hainbuchenhecke in Seebach, macht zwar viel Arbeit ist aber zu jeder Jahreszeit schön anzusehen und für Vögel ein geeigneter Lebensraum.

Foto: privat

Eigentlich hat uns der gebürtige Seebacher und „Vogelbaron“, Dr. h.c. Sittich Hans Freiherr von Berlepsch, den Vogelschutz als eine der wichtigen Maßnahmen für den Artenschutz nahe gebracht – er hat Feld- und Heckengehölze angepflanzt. Dazu zählen: Erbbegräbnis, Eichenstreifen, Kahler Berg, Galgen, Vogelschutzpark, Teich, Koniferengarten, um nur einige zu nennen. Es ist schon erschreckend zu sehen, dass immer weniger davon gepflegt, erhalten bzw. erneuert werden. Wie arm wäre doch die Seebacher Flur ohne sein Schaf-

fen in vielerlei Hinsicht!? Seebach war übrigens dafür als Dorf der Hecken bekannt.

Bald beginnen wieder in vielen Gärten die Rasenmäherpsychopaten mit einer Armada an Gerätschaften den Grasbewuchs so auf Golfplatzrasenniveau zu bringen, dass sich kaum ein Gänseblümchen traut seine Blüten zum Himmel zu recken. Eigentlich habe ich mich in der Vergangenheit auch von meinen Mitmenschen anstecken lassen und mehrmals in der Hauptvegetationszeit meinen Rasenmäher bestiegen, 750 m² „unter den Mäher“ genommen und losgelegt, um Ordnung zu schaffen. Ab diesem Jahr mache ich das anders – egal ob sich da wer aufregt, schmunzelt oder nicht. Es wird Zeit das Landwirte und auch wir bereits im Kleinen umdenken. Mal sehen ob es mir gelingt unseren sterilen, monotonen „Rasengarten“ zum Blühen zu bringen – ich habe den festen Glauben dass sich Insekten und Vögel freuen werden.

Hans-Martin Menge

Jobcenter des Unstrut-Hainich-Kreises förderte wiederholt zwei Arbeitskräfte

In Abstimmung mit dem Vorstand und dem Leiter der VSW Herrn Dr. Jaehne, konnte die AGH-Maßnahme noch einmal für unseren Förderverein beantragt und als Ergebnis Herr Daßko und Herr Klemm aus Seebach bis 31.12.2018 beschäftigt werden. Das war abermals eine Verstärkung der ehrenamtlichen Tätigkeit für unseren Verein. Neben der Hilfe bei der Sichtung und Archivierung von historischem Schriftgut, Unterstützung bei der Pflege des Parkgeländes, beim Bau von Nistgelegenheiten und Realisierung kleinerer Reparaturarbeiten waren auch die Hilfe bei der Pflege von verletzten bzw. kranken Vögeln die Hauptbetätigungsfelder. Wie bei den vorangegangenen Maßnahmen erhielten wir darüber hinaus auch wieder pro Arbeitskraft im Monat 100,00 € Sachkostenzuschuss. Damit wurden Materialien und Gerätschaften angeschafft, die in das Vereinseigentum gehen und weiterführend benutzt werden können. Wir möchten uns hiermit bei den Beschäftigten und dem Jobcenter bedanken und versuchen eine erneute Beantragung.

Hans-Martin Menge



Stiftungspreis Westthüringen



Der Verein der Freunde der VSW Seebach e.V. ist einer der drei Preisträger 2018 und kann sich über 1000,- € Preisgeld und eine sehr



STIFTUNG
WESTTHÜRINGEN

attraktive Erinnerungstafel freuen. Angeregt von unserem Mitglied Dietrich Hose, bewarb sich der Vorstand auf Verleihung des Stiftungspreises an unseren Verein, der von der Stiftung Westthüringen das zweite Mal ausgelobt wurde. Die Stiftung Westthüringen möchte mit dem Westthüringer Stiftungspreis das besondere Engagement der Menschen vor Ort würdigen. Denn genau diese sind es, die das gesellschaftliche Leben in Westthüringen mitgestalten.

Neben unserem Verein sind Preisträger: der Verein „Gotha glüht e.V.“ und der Freundeskreis Thielemann Orgel Gräfenhain/Nauendorf e.V..

Die Preisverleihung fand am 07.02.19 im Kulturforum Gotha statt und war eingebettet in eine niveauvolle Veranstaltung mit Kulturbeiträgen und einem leckeren Imbiss. Der Vereinsvorsitzende, Herr Ralf Schomburg nahm die Preisverleihung persönlich vor.

Als einer der Preisträger freuen wir uns sehr über die hohe Ehrung und besondere Wertschätzung unserer vielfältigen Vereinstätigkeiten und danken recht herzlich der Stiftung Westthüringen, die sich der Förderung der Kultur, der Bildung und des sozialen Engagement im Bereich des Geschäftsgebietes der VR Bank Westthüringen eG verschrieben hat und unserem Laudator, Herr Dr. Weise.



VR BANK
WESTTHÜRINGEN eG



v.l.n.r.: H.-M. Menge, Heidemarie & Dietrich Hose, Jürgen Triesch und Dr. Ralf Weise

Die NfGA stellt sich vor

Ein neues Projekt wird innerhalb der alten Mauern der Wasserburg organisiert und durchgeführt. Die Naturforschende Gesellschaft Altenburg hat in der Vogelschutzwarte Seebach einen Bürostandort erhalten um auch in Westthüringen tätig werden zu können. Fernab der Vogelwelt geht es in diesem neuen Naturschutzprojekt um die Geburtshelferkröte, sodass neben Vögeln und Fledermäusen nun auch die Amphibien Hilfe aus Seebach erhalten.

Seit Oktober 2018 sind wir Gast mit unserem Projekt „Geburtshelferkröte“ tätig: die Naturforschende Gesellschaft Altenburg e.V. (NfGA e.V.)

Die NfGA e.V. ist der Nachfolger der 1817 gegründeten Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes, welche 1945 zwangsaufgelöst und im Geiste der naturforschend Tätigen im Jahre 1990 wieder gegründet wurde.

Zweck der NfGA ist die Naturforschung im weiten Sinne und die daraus resultierende Bildungsarbeit und der Wille, Beiträge zur gesellschaftlichen Entwicklung zu leisten. Der Verein ist global tätig, legt seinen Fokus jedoch auf Mitteldeutschland. Er ist die Trägerinstitution des Naturkundemuseums Mauritium Altenburg und der drei NATURA 2000-Stationen „Obere Saale“, „Gotha/Ilm-Kreis“ und „Auen, Moore, Feuchtgebiete“.

Aktionsplan für die Geburtshelferkröte

Projekt für Entwicklung von Natur und Landschaft (ENL)

Die Geburtshelferkröte *Alytes obstetricans* erreicht in Thüringen ihre nordöstliche Verbreitungsgrenze. Sie wird in der FFH-Richtlinie in Anhang IV gelistet und ihr Bestand in der Roten Liste Thüringens als stark gefährdet eingeschätzt. Aufgrund der rapide schwindenden wurde die Art in der vorläufigen Prioritätenliste für die FFH-Schutzgüter mit der höchsten Priorität und mit dem dringlichsten Handlungsbedarf unter den Amphibien eingestuft.



Ziel des Projektes ist es, durch Sofortmaßnahmen den Erhaltungszustand der Geburtshelferkrötenpopulationen an 13 ausgewählten Standorten in den Landkreisen Eichsfeld, Unstrut-Hainich-Kreis und dem Kyffhäuserkreis zu verbessern um mittel- und langfristig durch Biotopverbund die Grundlage für ein funktionierendes Populationsnetz zu schaffen. Weiterhin sollen Flächen für zukünftige populationsstärkende Maßnahmen im Rest des thüringischen Verbreitungsgebietes der Art identifiziert und ein konkreter Maßnahmenkatalog für

diese erstellt werden. Hierfür ist ein Ausbau der bereits bestehenden engen Zusammenarbeit zwischen den zuständigen Unteren Naturschutzbehörden, der TLUG, den Natura 2000-Stationen, Nationalen Naturlandschaften und Landnutzern geplant.

Im Auftrag der Naturforschenden Gesellschaft Altenburg e.V.

*Julia Schulz • Projektmanagement
Geburtshelferkröte*

Lindenhof 3 | 99998 Mühlhausen OT Seebach

Tel: 03601/8572482 geburtshelferkröte@nfga.de



Das Orchester „BURGHARMONIE“ 2018

Die musikalisch-kulturellen Höhepunkte des Jahres

Das Resümee des vergangenen Jahres unterstreicht den Willen des Orchesters die Öffentlichkeitsarbeit des „Vereins der Freunde der Vogelschutzwarte“ weiterhin mit musikalischen Auftritten tatkräftig zu unterstützen.

Fünf Jahre nach Gründung der „BURGHARMONIE“ im Januar 2013 luden wir zum Jubiläumskonzert am 28.01.2018 ins Puschkinhaus nach Mühlhausen ein. Es stand unter dem Motto „Von Polka bis Parademarsch“. Die Resonanz zur Teilnahme überraschte uns alle - ausverkauftes Haus. Mit dem Titel „Musik ist Trumpf“, aus der gleichnamigen Unterhaltungssendung früherer Jahre, eröffneten wir das Konzert. Die Vielseitigkeit unseres Repertoires, neben Polka und Marsch, zeigte sich in Titeln wie „My fair Lady“ aus dem gleichnamigen Musical, oder der Rumba „Caribbean Summer“. Unser Anliegen auch im Bereich der Blasmusik neue Wege zu gehen wurde gut angenommen. Das sachkundige Publikum honorierte unsere Darbietung mit viel Beifall und bestätigte die Bemühungen um musikalische Vielfalt in unserem Programm. Ein weiteres Konzert fand am 12.08.2018 im Garten des Puschkinhaus bei bestem Wetter vor einem begeisterten Publikum statt. Ein Höhepunkt hier war der „Dessauer Marsch“ mit dem Trompetensolo unseres Musikerkollegen Jens Krummrich.



Am 07.04.2018, anlässlich der Jahresmitgliederversammlung des „Vereins der Freunde der Vogelschutzwarte Seebach e.V.“, begleiteten wir diese Veranstaltung mit einem Freiluftkonzert auf der Terrasse des Parks.

Nach einem heißen Sommer und vielfältigen Proben neuer Titel für unsere Konzerte, u.a. der Polka „Kannst Du Knödel kochen“ und dem Volkslied „Warum bist du gekommen“ (u.a. im Programm der Kasstelruther Spatzen) bereiteten wir uns auf die Veranstaltungen zum Jahresende vor. Den Auftakt bildete die musikalische Umrahmung der Aufführung des Bauerntheaters Neunheiligen am 02.11.18 im dortigen Saal der Gemeinde unter dem Motto „Blechmusik mit Paukenschlag“. Vor ausverkauftem Haus spielten wir in den Aktpausen und im Anschluss an die Aufführung eine Auswahl aus unserem vielfältigen Programm. Das Publikum spendete viel Beifall und der Leiter des Theaters äußerte den Wunsch, dass die „BURGHARMONIE“ auch bei künftigen Aufführungen die musikalische Begleitung übernimmt. Weiter ging es am 30.11.18 mit einem Konzert zur kulturellen Umrahmung der Rentnerweihnachtsfeier der Verwaltungsgemeinschaft Bad Tennstedt. Die Stimmung war sehr gut und bei bekannten Weihnachtsliedern stimmten die Senioren mit ein und spendeten viel Applaus. Am 1. Advent bestritten wir zum 25jährigen Bestehen des Vereins St. Trinitatis in der Kirche in Altengottern unsere nächste Veranstaltung. Trotz erschwelter Bedingungen (Raumtemperatur ca. 12 Grad Celsius) absolvierten wir vor einem fachkundigen und interessierten Publikum ein erfolgreiches weihnachtliches Konzert, das mit viel Beifall honoriert wurde.

Einer festen Tradition folgend umrahmten wir am Nachmittag des 2. Advents den 19. Seebacher Adventsmarkt mit einem Mix aus bekannten Polkas, Märschen und weihnachtlichen Weisen und sorgten mit unserem Programm für gute Stimmung im gut besuchten Heimatmuseum.



Neben der Probenarbeit und den zahlreichen Auftritten kommt auch das gesellige Zusammensein/Miteinander in unserem Orchester nicht zu kurz. So organisierte unser Mitglied Manfred Hartmann ein „Schlachtfest“ mit viel Köstlichkeiten vom Schwein. Es kam so gut an, dass der Wunsch geäußert wurde, dies zu einer festen Größe werden zu lassen. Mit Maria Mey (Saxofon) und Wigbert Stitz (Bariton) konnten wir zwei neue Musikerkollegen in unseren Reihen begrüßen.

Wie auch schon im Jahre zuvor begingen wir am 22.12.18 unsere Weihnachtsfeier in der

Gaststätte Schill in Weberstedt. Nach einem kleinen Konzert und anschließenden gutem und reichlichem Essen beendeten wir das Jahr in gemütlicher Runde. Unsere Mitglieder Bobby Wendemuth und Werner Kaltenhäuser bereicherten den Abend mit einem kleinen musikalischen Programm. Es wurde viel gelacht und mitgesungen, was den Abend zu einem Höhepunkt des Jahres machte.

Zielstellung für das Jahr 2019 liegen für uns in der weiteren Festigung der Qualität der Auftritte und Erweiterung des Repertoires unter Federführung unseres musikalischen Leiters Roland Bäumlein, dem wir an dieser Stelle für die künftige Arbeit viel Schaffenskraft wünschen. Dem Verein wünschen wir, mit der „BURGHARMONIE“ als musikalischer Botschafter, viel Erfolg und Tatkraft bei der Umsetzung der gesetzten Ziele für das neue Jahr.

Jürgen Schreiber/ Orchestermitglied

Überraschungsbesuch beim Orchester „BURGHARMONIE“ Seebach

In der Probe am 14.02.2019 besuchte der Oberbürgermeister der Stadt Mühlhausen, Herr Dr. Bruns, auf Einladung des Leiters der BURGHARMONIE Roland Bäumlein, einen Probenabend in der Vogelschutzwarte Seebach. Er konnte sich vom Können mit eigenen Ohren überzeugen und die Bemühungen des Klangkörpers um musikalische Vielfalt miterleben. Er begrüßte die Aussicht für die Stadt Mühl-



hausen und die zugehörigen Ortsteile, diverse Veranstaltungen mit ihrem vielfältigen musikalischen Programm zu bereichern. Dies wäre ein weiterer Schritt, die kulturellen Angebote in der Stadt und im Landkreis zu erweitern. Mit viel Applaus bedacht wurde die Überreichung eines Schecks über 75,00 Euro. Dies sehen die Orchestermitglieder als Würdigung der bisherigen Arbeit und als Ansporn für die musikalische Begleitung künftiger Veranstaltungen. Roland Bäumlein bedankte sich bei Herrn Dr. Bruns für den Besuch und betonte, dass es Ziel der BURGHARMONIE sei, die Qualität der Auftritte zu verbessern und an der Erweiterung des Repertoires zu arbeiten. Übrigens, wer Interesse hat in unserem Blasorchester mitzuwirken, ist herzlich willkommen. Die Proben finden 14-tägig jeweils 19.00 Uhr in der Vogelschutzwarte Seebach statt.

Jürgen Schreiber/ Orchestermitglied

Baum des Jahres 2019

Die Flatterulme (*Ulmus laevis*)



Die Flatterulmen sind leicht an ihren asymmetrischen Blättern zu erkennen. Sie werden bis 35 Meter hoch und sind sommergrün. Entgegen einer verbreiteten Auffassung kreuzt sich die Flatterulme nicht mit anderen Ulmenarten wie Feld- oder Bergulme. Die Blütenknospen der Flatterulme sind breit und kegelförmig - entgegen den mehr runden Knospen der Feld- und Bergulme. Die Laubknospen sind zweifarbig und schlank kegelförmig.

Die Knospenschuppen sind hell- bis rotbraun und verfügen über einen dunklen Rand. Die Borke ist auch schon bei jungen Bäumen rau mit abblätternden Schuppen. Die Flatterulme kommt vor allem in Auwäldern und auf Grundwasserböden vor. Hauptverbreitungsgebiet ist das kontinentalere Osteuropa, in Deutschland vorwiegend in den östlichen Bundesländern (Brandenburg, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern). Sie verträgt Überflutungen von mehr als 100 Tagen im Jahr. Eine Anpassung auf diese besonderen Bodenverhältnisse stellen Brettwurzeln dar, die sie ausbilden kann. Diese speziellen Wurzeln sind bei einheimischen Baumarten eine Seltenheit. Die Flatterulme ist in Mitteleuropa eine Charakterart des Verbands Alno-Ulmion und kommt besonders oft im Pruno-Fraxinetum vor. Das schön gezeichnete Holz der Ulmen weist im Verhältnis zur Feld- und Bergulme eine höhere Zähigkeit auf. Ansonsten sind die Holzeigenschaften eher ungünstig. Vom Ulmensterben ist die Flatterulme deutlich weniger betroffen als andere Ulmen. Der Große Ulmensplintkäfer (*Scolytus scolytus*) und der Kleine Ulmensplintkäfer (*Scolytus multistriatus*), die die hauptsächlichen Überträger des Ulmensterbens sind, fliegen die Flatterulme aufgrund von Rindeninhaltsstoffen seltener an. Gegen den Schlauchpilz *Ophiostoma novo-ulmi* verfügt sie über unvollständige Resistenzmechanismen.

Unter dem Aspekt des Artenschutzes kommt der Flatterulme eine besondere Bedeutung zu. Sie stellt für bestimmte Arten, so für den Ulmenblattfloh (*Psylla ulmi*), den einzigen Lebensraum dar.

Quelle: Wikipedia

AUFRUF: WO STEHT THÜRINGENS SCHÖNSTE FLATTERULME?

Die Flatterulme, von der „Baum des Jahres Dr. Silviu Wodarz Stiftung“ zum Baum des Jahres 2019 gekürt, ist eine seltene Baumart, deren Erhalt einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz leistet. Sie ist die Leitbaumart heute selten gewordener Bach- und Flussauen. Im Gegensatz zur Berg- und Feldulme ist die Flatterulme gegenüber dem Ulmensterben am wenigsten anfällig. Die Ulmensplintkäfer fliegen die Flatterulme wegen ihrer anderen Rindeninhaltsstoffe und -struktur deutlich seltener an als Berg- und Feldulme.

Die Flatterulme gehört nicht zu den Bäumen, die wir sofort erkennen. Ein Erkennungszeichen ist die Asymmetrie der Blätter am Blattgrund. Die Unterseite der Blätter

ist dicht grau behaart. Ulmensamen findet man manchmal auf Gewässern treibend. Die kleinen „Ufos“ können besonders gut schwimmen und gelangen so an neue Standorte. Bei der Flatterulme ist der Saum dieser Nussfrucht bewimpert und oben v-förmig eingeschnitten.

Bei unserem Aufruf kann jeder Bürger eine Flatterulme einreichen, die nach seinem subjektiven Empfinden die Schönste ist. Der Baum muss dabei nicht unbedingt Garde-maße aufweisen, auch eine besondere Wuchsform kann die Schönheit und Einzigartigkeit bezeugen. Vorschläge mit Standortbeschreibung und Foto können bis zum 31.08.2019 an die

**Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband Thüringen e.V.,
Landesgeschäftsstelle, Lindenhof 3, 99998 Mühlhausen OT Seebach**
oder per E-Mail an info@sdw-thueringen.de eingesendet werden.

Die Auswertung erfolgt im September 2019. (Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.) Die SDW Thüringen, wird auch dieses Jahr die aussagekräftigsten Einsendungen mit Sachpreisen prämiieren.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Andrea Krining

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
Landesverband Thüringen e.V.
Lindenhof 3
99998 Mühlhausen OT Seebach

Tel.: 03601 42 70 40

Fax: 03601 40 29 03

www.sdw-thueringen.de

Registergericht: Amtsgericht Mühlhausen

Anschrift unseres Vereines:

Verein der Freunde der Vogelschutzwarte
Lindenhof 3
99998 Mühlhausen OT Seebach

Tel. und Fax: 03601/7891018
homepage: www.vogelschutzwarte.de
E-Mail: verein@vogelschutzwarte.de

Bankverbindung:

Sparkasse Unstrut-Hainich
IBAN: DE65 8205 6060 0511 0216 31 • BIC: HELADEF1MUE

Impressum

Herausgeber: Verein der Freunde der Vogelschutzwarte Seebach e.V.
Erscheinungsweise: 1x jährlich / Auflage 200 Exemplare
Redaktion: Hans-Martin Menge (Redaktionsleitung), Jürgen Triesch
Satz u. Druck: TOP Druck e.K. Pörmitz • Tel. 03663/40 04 60 • Fax: 03663/413386
Burg Seebach (Unstrut-Hainich-Kreis), im März 2019

...wir machen den Weg frei



V R B A N K
WESTTHÜRINGEN eG